

## Kultur- und Förderverein „Jeegels Hoob“ wurde gegründet

Hartenroder Verein will die alte Hofreite zum Gemeindezentrum umbauen

**Hartenrod (Ib). Um 20.18 Uhr war es soweit; nach knapp eineinhalb Stunden Geburtsvorbereitungen hatte Hartenrods jüngstes Vereinskind das Licht der Welt erblickt: 21 Gründungsmitglieder haben vorige Woche den „Kultur- und Förderverein der unter Denkmalschutz stehenden Hofreite „Jeegels Hoob““ aus der Taufe gehoben.**

Zwei Ziele sind in der Satzung des neuen Vereins verankert: zum einen die Kulturarbeit, Hauptaufgabe in nächster Zeit wird aber sein, Geld für den Erhalt der Hofreite Seitz' in Hartenrod besser bekannt als „Jeegels Hoob“, zu sammeln. Die beiden Aufgabengebiete werden jeweils durch einen Vorsitzenden vertreten: Hermann Bamberger wird seinen Schwerpunkt auf die Kultur legen, während Andreas Burk sich um den wirtschaftlichen Zweig kümmern wird.

Auch der übrige Vorstand steht schon - übrigens mit durchweg einmütiger Zustimmung der Mitglieder: Stellvertretende Vorsitzende sind Willi Arnold und Crescentia Reithmeier. Als Schriftführer fungiert Helmut Brodt, Kassierer ist Günter Menger. Als Beisitzer wurden Volker Freund, Petra Berg, Eva Jochem-Hoch, Wilfried Seitz und Marita Jung gewählt.

„Wir wissen noch nicht ganz genau, was auf uns zukommt“, sagte Vorsitzender Hermann Bamberger. Der Verein wolle aber die „Jahrhundertchance“

nutzen, die alte Hofreite zum Gemeindezentrum umzubauen und werde auch Kritiker des Projektes überzeugen.

Bürgermeister Jochen Becker sagte: „Die Vereinsgründung ist ein Signal: Jetzt krepeln wir die Ärmel hoch und packen das Ganze an« Von Seiten der gemeindlichen Gremien stünden die Ampeln auf grün.

Das Gemeindeoberhaupt rechnet damit, dass Anfang Oktober die ersten Aufträge für den Umbau vergeben werden. Becker will außerdem überprüfen, ob zusätzlich zum Verein die Gründung einer Stiftung für die Hofreite Sinn macht.

Positive Reaktionen zur Vereinsgründung gab es von Ulrich Trachte von der Abteilung Dorf- und Regionalentwicklung im Landratsamt: „Es tun sich große Dinge im Ort. ich bin erstaunt:“ Trachte wies außerdem darauf hin, dass noch Dorferneuerungsmaßnahmen im privaten Bereich gefördert werden könnten, und bat darum, entsprechende Objekte anzumelden: „Je älter desto besser. Gebäude nach dem Zweiten Weltkrieg haben keine Chance auf Förderung.“ Der Jahresbeitrag für den neuen Verein beträgt zwölf Euro.

An einer Mitgliedschaft Interessierte können sich an Hermann Bamberger Telefon 02776/324 wenden oder per E- Mail Informationen bei Andreas Burk unter der Adresse aburk@vr-web.de anfordern.